

Stephan T. Reichel

1. Vorsitzender

Königinstr. 79, 90402 Nürnberg

mobil: ++49 (0) 15125294434 , e-mail: stephan.reichel@matteo-asyl.de

Rede zur Mitgliederversammlung matteo am 20.03.2021 in Dinkelsbühl



Willkommen in Dinkelsbühl, an Ihren Laptops und Smartphones zuhause in Ihren Wohnstuben. Ich darf sie herzlich begrüßen zu unserer fünften Mitgliederversammlung.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe matteas und matteas,

vor gut einem Jahr sind wir zum letzten Mal zusammengekommen, ganz kurz vor dem Lockdown in der Marthakirche zu Nürnberg. Wir haben einen neuen Vorstand gewählt, waren in Aufbruchsstimmung, und niemand hat erwartet, dass das Land kurz darauf in der Starre der Pandemie versinken würde.

Dennoch, der Aufbruch von matteo ist gelungen, mit allen Einschränkungen, die Covid 19 mitgebracht hat, und die wir auch heute erfahren, wo wir uns eben nicht treffen und direkt austauschen können. Das ist schade, aber es werden auch wieder bessere Zeiten kommen.

Wie Sie vielleicht wissen, bin ich ja unter anderem auch ein Herrnhuter

Bruder. Aus Herrnhut in Sachsen kommen die Losungen, die uns täglich begleiten und anregen. Ich selbst war letztes Jahr bei so einer Losung im alten Schloss des Grafen Zinzendorf, dem großen Förderer der Herrnhuter dabei.

Die heutige Tageslosung passt – wie so oft - ganz gut zu dem, was wir treiben und uns treibt.

Gideon sprach zu dem Engel des HERRN: Ist der HERR mit uns, warum ist uns dann das alles widerfahren? Richter 6,13

„Warum ist uns das alles widerfahren?“ Das fragen wir uns oft, wenn wir die Bedrückungen der zu uns geflüchteten Menschen erleben, die bis heute andauern. Besser sollte es heißen, warum ist diesen Menschen das alles widerfahren und erfährt ihnen heute noch? Nach Krieg, Bürgerkrieg und Verfolgung, der schweren Flucht, dem Verlust der Heimat, der Zerschlagung ihrer Familien erleben sie nun in Deutschland und besonders in Bayern willkürliche Asylverfahren mit vorgegebenen Ergebnissen, kalte Richter und Richterinnen, die ihre Geschichten nicht anerkennen, hartherzige von Populismus getriebenen Minister und ihre Behörden, die ihnen die Integration verweigern und sie am Ende in Lebensgefahr und Verzweiflung abschieben wollen.

Warum ist den zu uns geflüchteten Menschen das alles widerfahren und widerfährt ihnen immer noch, und warum widerfährt es auch uns, die mit ihnen verbunden sind, die ihre Fürsprecher geworden sind, und versuchen, zu helfen, manchmal auch zu retten?

Man kann als gläubige Christin oder Christ, auch als gläubige Muslima oder Muslim verzweifeln, als humanitären Werten verpflichteter Agnostiker nicht weniger.

Der zweite Teil der Herrnhuter Losung, der sogenannte „Lehrtext“ aber gibt uns Hoffnung. Da heißt es:

Jesus war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nicht danach, dass wir umkommen?

Markus 4,38

Nein, der Meister ist zuversichtlich und unverzagt. Er weiß über die Unvollkommenheit und Gefahren der Welt, aber er weiß auch von der Hoffnung. Und er überträgt uns die Rettung.

Dieser Auftrag und die Hoffnung tragen uns in matteo. Wie die Jünger schlafen wir nicht. Wir haben uns zusammengeschlossen, um nicht zu verzweifeln, um tätig zu werden, die Probleme anzugehen, Lösungen zu finden und sie umzusetzen. matteo ist dafür gegründet worden.

Fast 300 Mitglieder haben wir nun, darunter Kirchen, Orden, Dekanate und fast 100 Kirchengemeinden oder ihre Pfarrerinnen und Pfarrer. Die bei uns indirekt vertretenen Menschen gehen in die Zehntausende. Der Verein findet in der Öffentlichkeit Beachtung. Die Vernetzung ist ausgezeichnet.

Danksagung

Bevor ich unsere einzelnen Aktivitäten und Projekte schildere, noch Dank, an alle die matteo unterstützen. Dank an Sie, unsere Mitglieder, Dank an meine Vorstandskolleginnen und Kollegen, Dank an Sheryl Geitner, die so viel in der Organisation leistet, auch für unsere heutige Sitzung, Dank an die vielen Menschen, die im operativen Geschäft und in den Netzwerken mitarbeiten. Dank an Uland Spahlinger und Monika Hoenen als Gastgeber heute in Dinkelsbühl, Dank an Susanne Sambale, die sich so tapfer mit den Abrechnungen herumschlägt und leider krank zuhause liegt. Gute Besserung!

Was tun wir in matteo konkret?

Ich darf Ihnen heute einen kurzen Überblick geben:

Afghanistan: wir konnten im letzten Jahr unser Netzwerk für die von Abschiebung bedrohten Menschen weiter ausbauen und stärken. In fast allen Teilen Bayerns sind wir an den Betroffenen dran, auch in manchen sächsischen Regionen. Wir geben den Menschen über unsere regionalen Netzwerkgruppen Beratung und Schutz, versuchen sie in Sprachkurse und Ausbildung zu bringen, vermitteln Anwälte, leiten neue juristische Schritte ein, bringen Petitionen auf den Weg, planen Visumverfahren und, das wichtigste: wir geben den Afghanen, meist jungen Männern wieder Kraft und Hoffnung. Auch junge Männer sind schützenswerte Wesen.

Aus unserem afghanischen Netzwerk ist seit über einem Jahr niemand mehr abgeschoben worden.

Neben der Hilfe für den Einzelnen, versuchen wir die Strukturen zu ändern. Wir haben mit zahlreichen politischen Initiativen die wieder aufgenommenen Abschiebeflüge nach Kabul mitten in der Corona-Krise angegriffen als das, was sie sind: ethisch fragwürdige Aktionen, die mit christlichen Werten nichts zu tun haben.

Mitten in einer gemeinsam zu tragenden Krise schiebt man Menschen nicht in ein Land mit bürgerkriegsähnlichen Zuständen ab. Ich möchte hinzufügen. So was macht man auch außerhalb von Krisenzeiten nicht. Wir haben die Medien mobilisiert mit Beiträgen in Fernsehen, Rundfunk und Zeitungen. Wir haben durchaus beachtete offene Briefe geschrieben an die Verantwortlichen, an deutsche und afghanische Politiker. Wir haben den matteo-Blog auf Facebook in Schwung gebracht. Eine unsere aktivsten Mitarbeiterinnen Nanette Nadolsky, früher Journalistin bei der SZ, hat es geschafft, die Zahl der Abonnenten in kurzer Zeit auf über 1.000 zu steigern.

Am 7. April, gleich nach Ostern, soll von Berlin erneut ein Abschiebeflug nach Afghanistan gehen. Ich habe heute einen Offenen Brief an den Regierenden Bürgermeister Müller geschickt und appelliert, diesen Flug zu stoppen zusammen mit seiner rot-rot-grünen Stadtregierung. Wir werden in Berlin zu Protesten und Aktionen aufrufen gegen Flüge, die vor allem Bayern betreibt.

Wir haben darauf hingewirkt, dass auch die Kirchen ihre Stimme erheben. Unser Landesbischof, der Landeskirchenrat sowie der uns eng verbundene Präsident der Diakonie Bammessel haben an die Staatsregierung appelliert, von Abschiebungen in der unbewältigten Krise abzusehen. Die Katholische Bischofskonferenz ist einem noch deutlicheren Appell gefolgt. Es gibt Anzeichen, dass aufgrund all dieser Aktionen Bayern weiterhin nur schwere Straftäter abschiebt gegen den ursprünglichen Plan, nun auch Unbescholtene zu verfolgen.

Abschiebungen in die Diktatur Iran

Wir kümmern uns auch um die anderen von Abschiebung in unsichere Länder bedrohten Menschen. Besonders skandalös sind die Abschiebungen in die religiöse **Diktatur Iran**. Wir arbeiten derzeit erfolgreich daran, dass die rigide Abschiebepolitik und Bedrückung der Iraner im Lande weniger wird. Auch hier haben wir ein bayernweites Netzwerk aufgebaut und bauen es weiter aus.

Dublin-Abschiebungen gehen wieder los.

Wir schützen gerade viele Menschen, die von Abschiebung per **Dublin** nach Griechenland, Bulgarien und Rumänien betroffen sind. Nach Italien wird weiterhin aufgrund des Widerstandes der italienischen Regierung nur sehr vereinzelt abgeschoben. Wie früher berichtet, hatten wir Anteil daran, dass über die mit uns verbundene Zeitung La Repubblica und mehrere Fernsehsender die italienische Öffentlichkeit mobilisiert wurde gegen Seehofers Abschiebungen in das überlastete Land. „Forza

matteo“ so hieß ein Bericht über uns. Der „gute matteo“ wurden wir genannt in Abgrenzung zu Matteo Salvini und Matteo Renzi.

Wir organisieren wieder Kirchenasyle wegen der Dublin-Abschiebungen. Wie Sie gehört haben, ist die Verlängerung auf 18 Monate vom Tisch. Eigentlich war sie nie auf dem Tisch. Unsere Anwälte, im Unterschied zu mancher kirchlichen Stimme und Stellungnahme, haben von Beginn an gesagt, dass diese Verlängerung widerrechtlich war. Wir haben sie auch immer wieder erfolgreich verhindern können. Nun hat das Bundesverwaltungsgericht gesprochen, genaugenommen schon im Juni 2020. Neun Monate hat es gedauert, bis das Bamf den höchstrichterlichen Beschluss umgesetzt und die Praxis der Verlängerung eingestellt hat.

Die andauernden Kriminalisierungsversuche von Kirchenasyl in Bayern weisen wir zurück. Im Sommer haben wir eine Solidaritätsadresse an Mutter Mechthild überreicht. Es gab einen großen Bericht in der taz. Wir sind mit den bei uns vertretenen Anwältinnen und Anwälten zuversichtlich, dass wir wie schon die 18 Monate auch das überstehen werden.

Kirchenasyl gibt es nun schon 1.600 Jahre. Es hat römische und mittelalterliche Kaiser, absolutistische Despoten und Sonnenkönige, Napoleon, die preußischen Wilhelms, die Nazis und populistische Asylpolitiker überstanden. Es wird auch Dr. Sommer und sein Bamf überdauern. **Nicht Kirchenasyl ist das Problem, sondern die von der Politik geschaffenen Ursachen. Das war schon immer so.**

ANKER, die keinen Halt geben

Im letzten Jahr konnten wir insbesondere in Ingolstadt zusammen mit den in der Ingolstädter Erklärung zusammengeschlossenen Initiative Verbesserungen in den umstrittenen ANKER-Einrichtungen erreichen. In einem persönlichen Gespräch mit dem neuen Oberbürgermeister Scharpf konnten wir Fortschritte erreichen. Ein Begegnungszentrum für Flüchtlinge in der Innenstadt ist in Vorbereitung und soll ihre Isolation in der Stadt beenden. Gerade bereiten wir einen Bericht über die unsäglichen Corona- und Quarantänebedingungen in den Camps vor.

Integrations- und Rückkehrprojekte Westafrika

Wir arbeiten weiter daran, dass Menschen aus Westafrika den ihnen zustehenden Schutz erhalten. Wir unterstützen sie auch über

Ausbildungsduldungen oder Visumverfahren im Lande zu bleiben. Wir möchten aber auch Rückkehr fördern in Rahmen von Projekten in Sicherheit und mit neuer Perspektive in ihren Heimatländern. Wir führen dazu Gespräche mit Botschaften und Vertretern der westafrikanischen Flüchtlinge. Im Landkreis Donau-Ries haben wir erfolgreich Absprachen mit Landrat und Ausländerbehörden getroffen. Bleibeperspektiven zu unterstützen, aber auch Rückkehr zu fördern, wenn sie sinnvoll, human und sicher ist.

Wir leisten umfassende Beratung für alle, die zu uns kommen.

Sonst ist vieles wegen Corona verschoben worden, etwa der geplante Kongress über die Unzulänglichkeiten des deutschen Asylrechts, auch unser Workshop für neue Ideen und Projekte. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir geben nicht auf...

Das in der Kürze, ich könnte noch stundenlang weiterreden...

Der Meister schläft, sagt die heutige Losung, aber er gibt uns die Kraft, durch die Stürme der Zeit zu kommen. Die Unverzagtheit und der feste Glauben an bessere Zeiten, aber auch Erfolge bringen uns voran.

Machen Sie weiter mit, werben Sie für uns.

Wir können noch deutlich mehr aktive und passive Mitglieder gebrauchen, auch mehr Geld. Wir haben eine gute Basis aufgebaut. Matteo ist gut etabliert, unsere Stimme wird gehört, und die Erwartungen steigen. Mit Ihrer Hilfe können wir sie auch erfüllen.

Gehen wir weiter in dem Jahr der Barmherzigkeit 2021.

Ich danke Ihnen und Euch

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Gert K...'.